

## Protokoll Hauptausschuss - öffentlich - vom 12.05.2020

### 1) TOP Einwohnerfragen

---

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

### 2) TOP 6-003/20 Erziehung, Bildung, Betreuung - Bericht 2020

---

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 6-003/20 ein.

Fragen zum Bildungsbericht, (Seitenangaben beziehen sich auf den Bildungsbericht):

Stadtrat Rögele: Er wolle wissen, wie es dazu komme, dass in zwei Kindergärten keine Sprachförderung stattfinden könne (S. 7) und wie hoch die Versorgungsquote der Kleinkindbetreuung 2020/2021 sein werde (S. 9).

Amtsleiter Romer: Der Kindergarten Wunderfitz biete beispielsweise statt einer ISF+ Gruppe eine SBS Gruppe (Singen-Bewegen-Sprechen), die vergleichbar sei und ein gleichwertiges, anerkanntes Angebot habe. Im Kindergarten Maria Frieden, sei keine Sprachtrainerin gefunden worden. Man sei aber bestrebt, Sprachförderung anzubieten. Der Bericht der Bedarfsplanung für das kommende Jahr folge im Herbst. Vorliegend handle sich um Statistikdaten der Kleinkindbetreuung.

Stadtrat Rögele: Hinsichtlich der Schulwechsel solle auch untersucht werden, wie viele Schüler anderer Klassen wie 6., 7. oder 8. in eine andere Schule wechseln (Seite 65). Diese Angaben seien zur Ermittlung des Raumbedarfs wichtig. Bezüglich der Digitalisierung (Seite 66) interessiere ihn, ob von den Schulen bereits Anträge im Rahmen des Medienentwicklungsplans gestellt worden seien und welchem Amt die zwei neuen Stellen (Techniker und Netzwerkadministrator) zugeordnet seien. Ferner schlage er vor, die Arbeit der Schulsozialarbeit in einem Hauptausschuss vorzustellen (Seite 64).

Amtsleiter Romer: Träger der Schulsozialarbeit sei die Caritas, die er diesbezüglich anfragen werde. Die Schulentwicklung beziehe sich auf den aktuellen Zeitraum. Die Zahlen der Schulwechsel sei der Anlage, Seite 67 ff., zu entnehmen. Der Stichtag für die Antragsabgabe im Rahmen des Medienentwicklungsplans sei der 30. April 2022. Mit den Schulen vereinbarte Vorbereitungsstermine seien wegen der Corona-Krise bislang zwar verschoben worden, eine vorzeitige Antragsabgabe sei aber das Ziel.

Amtsleiter Biehler (auf Nachfrage von Stadtrat Rögele): Herr Dr. Awe, Leiter der Volkshochschule Schwarzwald-Baar, werde das Kursprogramm entsprechend der neuen Corona-Verordnung ausrichten und anpassen. Die neuen IT-Fachkräfte seien im Sachgebiet 14 (EDV) beim Hauptamt angesiedelt.

Stadträtin Weishaar fragt die anwesenden Schulleiter, wie die Notbetreuung und „Home-schooling“ für ältere und jüngere Schüler verlaufen, welche Erfahrungen dabei gemacht worden seien und ob es Probleme gegeben habe. Der Gemeinderat biete seine Hilfe an.

Fraktionssprecher Blaurock fragt nach, was mit den Fördermitteln aus dem Gute-Kita-Gesetz geschehe und wie hoch der Betrag sei. Die Leitungsfreistellung sei in Donaueschingen schon vor Jahren umgesetzt worden, weshalb nun zusätzliche Mittel zur Verfügung stünden.

Oberbürgermeister Pauly: Donaueschingen sei im Bereich der Kindergärten vorbildlich. Die Leitungsfreistellung sei bisher bereits auf freiwilliger Basis erbracht worden. Nun gebe es aufgrund der gesetzlichen Vorschriften dafür Zuschüsse. Geld sei im städtischen Haushalt aber nicht übrig.

Amtsleiter Romer: In einigen Einrichtungen sei aufgrund der neuen gesetzlichen Pflicht nachgesteuert worden. Es könne daher sein, dass zusätzliche Kosten entstehen.

Fraktionssprecher Greiner: Es werde hier eine gute Bildungsarbeit fortgeschrieben. Er habe nichts hinzuzufügen.

Fraktionssprecher Dr. Wagner: Er sei froh, dass Donaueschingen gut aufgestellt sei und die Kinder versorgt würden. Auch die Notbetreuung funktioniere. Die Digitalisierung sei wichtig. Er bitte die Schulleiter die Anliegen zu nennen, wo der Gemeinderat helfen könne.

Frau Schulz, Rektorin Grundschule Pfohren: Die Grundschule Pfohren sei kaum mit digitalen Geräten ausgestattet. Sie mache das meiste analog. Dafür bekomme sie positive Rückmeldung von den Eltern, die froh darüber seien. Die Plätze der Notbetreuung seien fast vollständig belegt. Ab Montag, 18. Mai 2020, beginne der Unterricht wieder in reduzierter Form. Die Unterrichtsplanung sei nicht einfach, da es keine Anpassung der Busverbindungen von Neudingen nach Pfohren gebe.

Herr Möllen, Rektor Eichendorffschule: Er lobe die Stadtverwaltung dafür, dass Sanierungsmaßnahmen wie die Reparatur der WC-Anlage vorgezogen worden seien.

Unterrichtsmaterial werde nicht nur digital versendet, sondern auch per Post oder werde zur Abholung in Postfächern bereitgelegt. Rückläufe des versendeten Lernmaterials seien in der Grundschule hoch und liege bei 95 bzw. 80 Prozent. In der Werkrealschule betrage der Rücklauf nur noch knapp 50 Prozent.

Herr Mosbacher, Oberstudiendirektor, Fürstenberg-Gymnasium: Das Miteinander mit der Stadt sei sehr gut. Die Schule sei rechtzeitig mit Desinfektionsmaterial versorgt worden. Die Lernkurve durch die Nutzung digitaler Unterrichtsformen sei steil und biete große Möglichkeiten. Der Fernunterricht könne den Präsenzunterricht jedoch nicht ersetzen. Ein Drittel der Lehrer seien zu Hause, da sie zur Risikogruppe gehörten. Der Medienentwicklungsplan könne derzeit nicht vorangetrieben werden. Nach Pfingsten werde der Unterricht wieder für einige Stunden in reduzierter Form beginnen. Er hoffe, dass zusätzliche Schülerbeförderungszeiten vom Kultusministerium in Stuttgart genehmigt werden. Er habe die Bitte, dass zügig Sondermittel für die Beschaffung digitaler Endgeräte bereitgestellt werden. Nicht jeder habe

derzeit zu Hause die Voraussetzung, die er brauche.

Im Jahr 2021 werde es neue Rahmenbedingungen hinsichtlich der Begleitung der Schüler im sozialen und pädagogischen Bereich geben.

Frau Lindemann, Rektorin Erich Kästner-Schule: Für Videoaufnahmen und virtuelle Klassenzimmer sei es gut, wenn die Schule digital ausgestattet sei. Von 25 Lehrern seien nur neun im Einsatz. Für 30 Kinder gebe es drei Notbetreuungsgruppen. Nicht alle Kinder seien gut versorgt: Manche Eltern hätten kaum Deutschkenntnisse und es fehle den Schülern an einer Betreuungsperson, die sie unterstützen könne.

Frau Fox, Rektorin Realschule: Wer digital nicht erreichbar sei, könne bereits vor den Pfingstferien in die Schule kommen. Diese benachteiligten Schüler würden gerne kommen.

Frau Vogelbacher, Gesamtelternbeiratsvorsitzende, meldet sich mit einer Rede zu Wort. Diese ist dem Protokoll beigelegt.

Beschluss:

1. Der Bericht über Entwicklung und Ziele in den Aufgabenbereichen Erziehung, Bildung und Betreuung wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Bericht fortzuschreiben und diesen im kommenden Jahr zur Beratung im Hauptausschuss wieder vorzulegen.

(14 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)

### **3) TOP 6-004/20 Städtische Schulen - Entwicklung der Schülerzahlen**

---

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 6-004/20 ein.

Amtsleiter Romer: Die Schülerzahlen seien stabil. Es könne mit einer durchschnittlichen Fünfüzigkeit der Realschule geplant werden. Das sei vor allem für den Neubau der Realschule wichtig. Er danke den Schulleitern für das unkomplizierte Miteinander.

(Auf Nachfrage von Stadtrat Rögele): Die Angaben der Wechsel von einer Schule zu einer anderen innerhalb verschiedener Klassenstufen würden einen großen Aufwand erfordern. Alles andere sei eingearbeitet.

Herr Mosbacher, Oberstudiendirektor, Fürstenberg Gymnasium (auf Nachfrage von Stadtrat Rögele): Die Abiturientenzahlen seien stabil. Je nach Jahrgangsstärke gebe es sechs Klassen oder auch nur drei. Das komme auf die Wechsel zur Realschule an.

Amtsleiter Romer (auf Nachfrage von Stadtrat Blaurock): Der Wegfall der Schulempfehlung führe dazu, dass die Schülerzahlen von der 5. Klasse bis zur Abiturklasse abnehmen.

Beschluss:

1. Die Information zur Entwicklung der Schülerzahlen wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, über die Entwicklung der Schülerzahlen in einem Jahr wieder zu berichten.

(14 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)

#### **4) TOP 1-010/20 Personal - Austritte 2019/Wechselgründe**

---

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 1-010/20 ein.

Herr Pfaff, Sachgebietsleiter Personal, weist darauf hin, dass es in der Sitzungsvorlage einen Zahlendreher gebe, es müsse 01.01. und nicht 01.10. heißen.

Fraktionssprecher Greiner: Die Entwicklung sei erfreulich, die Problematik der letzten Jahre habe sich stark verbessert. Die Stadtverwaltung sei auf einem guten Weg.

Fraktionssprecher Dr. Wagner: Er habe sich die vorliegende Statistik schon lange gewünscht. Offensichtlich gebe es nun eine höhere Zufriedenheit und es gehe in die richtige Richtung, wie die Zahlen belegen würden.

Beschluss:

Die vorgelegte aktualisierte Austrittstatistik wird zur Kenntnis genommen.

#### **5) TOP 1-011/20 Personalentwicklung bei der Stadt Donaueschingen im Jahr 2020**

---

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 1-011/20 ein.

Herr Pfaff, Sachgebietsleiter Personal, stellt dem Gemeinderat das Konzept der „Personalentwicklung“ näher vor. Die Mitarbeiterzahlen seien Kopffzahlen. Ziel sei es, neue Mitarbeiter zu binden und vorhandene Mitarbeiter zu fördern und gegebenenfalls für Führungspositionen weiterzuentwickeln.

Fraktionssprecher Greiner: Die Stadt sei auf einem sehr guten Weg. Schade sei, dass offensichtlich viele Arbeitnehmer mit 63 Jahren in Rente gingen. Dadurch gehe Wissen und Erfah-

rung verloren (Seite 171). Er könne sich vorstellen, dass Nachwuchskräfte vermehrt über ein duales Studium gewonnen werden könnten und schlage entsprechende Angebote vor.

Fraktionssprecher Dr. Wagner: Insgesamt bewerte er das Konzept als positiv. Jedoch seien acht Auszubildende zu wenig.

Stadtrat Milbradt fragt nach, inwieweit der öffentliche Dienst bei Ausbildungsmessen repräsentiert werde. Der Anteil der Teilzeitkräfte sei mit 75 Prozent relativ hoch. Gegebenenfalls könne ein Teil auch nachmittags arbeiten, um den Platzmangel zu entschärfen.

Herr Pfaff, Sachgebietsleiter Personal: Viele Teilzeitkräfte seien Erzieherinnen. Die Einteilung der Arbeitszeit hänge auch von der Organisation der Kinderbetreuung ab.

Fraktionssprecher Blaurock: Es sei erfreulich, dass der Anteil der Kündigungen bereits von 31 Prozent auf 21 Prozent gesunken sei.

Stadtrat Reinbolz: Das Konzept sei aussagekräftig und er sehe die Entwicklung bei der Stadtverwaltung positiv. Die vorgeschlagenen Maßnahmen beim Gesundheitsmanagement wie flexible Arbeitszeitmodell und Angebote sportlicher Betätigung halte er für sinnvoll.

Herr Pfaff, Sachgebietsleiter Personal, (auf Nachfrage von Stadtrat Reinbolz): Mitarbeitergespräche würden von der Führungskraft geführt werden und seien bewusst losgelöst von der Leistungsbeurteilung.

Amtsleiter Biehler: Derzeit werde eine Organisationsuntersuchung in verschiedenen Ämtern (Bürgerservice, Kulturamt sowie in den Ämtern „Zentrale Steuerung“ und „Bildung und Soziales“) durchgeführt, um sinnvolle Aufgabenfelder neu zu bilden und die Stellen neu zu bemessen. Im Amt Bildung und Soziales werde vorausschauend geplant, da der Amtsleiter, Herr Romer, und sein Stellvertreter, Herr Roth, im gleichen Jahr in den Ruhestand gingen.

Fraktionssprecher Dr. Wagner: Er wünsche sich auf den Ebenen Amtsleitung und Sachgebietsleitung eine bessere Frauenquote.

Beschluss: Der Hauptausschuss nimmt das Personalentwicklungskonzept zur Kenntnis.

## **6) TOP 2-005/20 Donauhallen / Zwischenbericht - Entwicklung bis 2019**

---

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 2-005/20 ein.

Frau Hirt; Leiterin Donauhallen: stellt in einer Präsentation den Bericht der Donauhallen vor. Der Bericht ist der Niederschrift beigefügt. Die Planung sei aufgrund der Corona-Beschränkungen derzeit schwierig, da die Entwicklung noch schwer einzuschätzen sei. Die Zeit werde für andere Aufgaben wie Reinigungsarbeiten und Reparaturen genutzt.

Fraktionssprecher Blaurock fragt nach, warum es im Jahr 2018 22 Prozent weniger Veranstaltungen als 2017 gegeben habe.

Frau Hirt, Leiterin Donauhallen: Das Veranstaltungsjahr 2017 sei ein Ausnahmejahr gewesen: Es habe in Donaueschingen wahlkampfbedingt mehrere politische Veranstaltungen sowie Wanderveranstaltungen gegeben, die den Austragungsort danach geändert hätten. Ferner seien die Donauhallen von zwei Kunden mehrmals im Jahr gebucht worden, die später eigene Veranstaltungsräume geschaffen hätten.

Frau Hirt, Leiterin Donauhallen (auf Nachfrage von Fraktionssprecher Greiner): Die Einsparungen der Personalkosten seien durch die Austritte zweier Mitarbeiter im Jahr 2018 verursacht worden. Eine Stelle habe erst Ende 2019 wiederbesetzt werden können, die andere Stelle sei noch vakant.

Amtsleiter Biehler: Die offenen Stellen seien auch mit externen Kräften ersetzt worden. Daher seien die ordentlichen Aufwendungen gestiegen.

Stadtrat Milbradt fragt nach wie viele Gremiensitzungen jährlich in den Donauhallen stattfinden würden. Ihm komme der Anteil der Belegungen aus Donaueschingen (27 Prozent), inklusive der Gremiensitzungen, relativ gering vor.

Oberbürgermeister Pauly: Die Angaben würden nachgereicht. Der Anspruch sei dabei auch, dass der Veranstaltungsort Donauhallen überregional nachgefragt werde.

Stadtrat Kuttruff: Es freue ihn, dass im Ergebnis eine schwarze Null feststehe.

Beschluss: Der Bericht der Donauhallen zur bisherigen Entwicklung bis 2019 wird zur Kenntnis genommen.

## **7) TOP Mitteilungen der Verwaltung**

---

Mitteilungen der Verwaltung liegen nicht vor.

## **8) TOP Anfragen und Anträge aus dem Gemeinderat**

---

Anfragen und Anträge aus dem Gemeinderat werden keine gestellt.

